

Sport-Termine

FUSSBALL

Testspiele:
B-Junioren: TuS Lipperreihe – FC Kaunitz (Sa., 13 Uhr), Spvg 20 Brakel III – SCW Liemke (Sa., 15 Uhr).
Herren: SV Dringenberg – SW Sende (Sa., 16 Uhr), Viktoria Rietberg II – SW Sende (So., 15 Uhr), SW Sende II – VFL Herford (So., 12.30 Uhr), BSV Müssen – TuS Lipperreihe II, SpVg. Heepen – TuS Asemissen (beide So., 15 Uhr).

Erfolgreiche Gurtprüfung

Leopoldshöhe (seb). Erneut feierte der Breitensportverein OWL eine erfolgreiche Gürtelprüfung. Bevor sich der Verein mit seinen Mitgliedern in die Sommerpause verabschiedete, errangen sechs Nachwuchs-Kampfsportler in Shaolin Kempo Karate und im Shokotan Karate einen neuen Gürtel.

Annika Ullrich und Nathan Morgan bestanden ihre erste Budo-Prüfung und freuten sich über den Gelbgurt. In der Unterstufen-Prüfung zeigten Marie Spaltner und Charlina Barke ihr Können und errangen den Grüngurt. Die anspruchsvollsten Prüfungen legten indes Linus Orbke und Marisa Freitag ab, die sich nach sehr überzeugenden Leistungen über den braunen Gurt freuten.



Erfolgreicher Prüfling: Linus Orbke vom BSV OWL. FOTO: BSV OWL

Aufschlag in Gütersloh

Schloß Holte-Stukenbrock (seb). Peter Gerkens will es wissen. Der Tischtennispieler vom TTSV Schloß Holte-Sende tritt heute bei den Senioren-Kreismeisterschaften in Gütersloh an. In der offenen Altersklasse 65 hat der Spieler der ersten TTSV-Herrenmannschaft die Möglichkeit, sich für die Bezirksmeisterschaften zu qualifizieren.



Die Handballer des FC Stukenbrock: Christopher Deittert (h.v.l.), Jannis Grunwald, Stefan Hackstein, Hendrik Joans, Daniel Papajewski, Henning Dirks, Daniel Kobusch, Peter Menke, Bjärke Edzards (v.v.l.), Jonathan Hermann, Björn Gohl, Marvin Steinhöfer, Jürgen Heise, Kai und Fabian Lamberts. Es fehlt: Marcel Klose. FOTO: SEBASTIAN BEEG

Handballer stehen vor Neustart

Handball-Kreisliga: Nach dem Abstieg aus der Bezirksliga will der FC Stukenbrock in der Kreisliga angreifen. Abteilungsleiter Peter Menke übernimmt als Trainer. Marvin Steinhöfer kehrt nach Verletzungspause zurück

Von Sebastian Beeg

Schloß Holte-Stukenbrock. „Jetzt wieder Gas geben“, brüllt Peter Menke. Der 33-jährige steht am Rande des Spielfeldes und beobachtet sein Team. In der Turnhalle am Gartenhallenbad geht es hin und her. Der Ballbesitz wechselt beim Trainingsspiel der ersten Handball-Herrenmannschaft des FC Stukenbrock immer wieder. Nach dem Abstieg aus der Bezirksliga stehen die Stukenbrocker vor einem Neustart in der Kreisliga und stecken momentan mitten in den Vorbereitungen auf die anstehende Spielzeit.

In seiner zweiten Bezirksligasaison geriet der FCS früh in den Tabellenkeller. Allmählich verloren die Stukenbrocker den Anschluss. Am Ende reichten vier Siege aus 26 Spielen nicht für den Ligaverbleib. „Für den Abstieg gab es mehrere Gründe“, sagt Menke. „Wir haben in beiden Bezirksliga-Spielzeiten nicht den nötigen Einsatz gezeigt. Außerdem fehlten die Momente, auch in der 55. Minute noch bei einem knappen Spielstand die richtigen Entscheidungen zu treffen. Das ist aber bitter nötig, wenn man erfolgreich Handball spielen will.“

Neben dem Abstiegskampf tat sich für die Stukenbrocker noch eine andere Baustelle in der abgelaufenen Spielzeit auf. Trainer Klaus Hamel erklärte, zum Ende der Saison aufzuhören. Ein Nachfolger musste her. „Wir haben uns 15 Kandidaten angeschaut. Entweder haben sie nicht überzeugt, oder wir hatten aufgrund unserer damaligen Situation keine Chance bei ihnen“, sagt Menke. Kurzerhand entschloss sich der 33-jährige dazu, ab der neuen Spielzeit auf der Trainerbank Platz zu nehmen. Für Menke ein weiteres Amt, trainiert er doch bereits die A-Junioren und steht den Handballern

als Abteilungsleiter vor. Diese knappe Personalsituation spiegelt sich im Jugendbereich wider. B- oder C-Junioren gibt es beim FC Stukenbrock nicht.

»Haben grundlegende Sachen verlernt«

„Deshalb versuchen wir mit Ach und Krach drei Seniorenteams am Laufen zu halten. Die A-Junioren rücken bald nach und jeder soll seine Spielpraxis im Erwachsenenbereich bekommen.“ Einen ersten Schritt geht der FCS schon zur kommenden Spielzeit. Jürgen Heise, Hendrik Joans und Daniel Ko-

busch, alle zwischen 18 und 20 Jahren alt, verstärken den Kader. Zudem kehrt der 23-jährige Marvin Steinhöfer nach einer zweijährigen Verletzungspause zurück. „Marvin hatte großen Anteil am Aufstieg und hat uns an allen Ecken und Enden gefehlt. Jetzt hat er wieder richtig Bock einzusteigen.“ Die Routiniers Thorsten Grunwald, Sascha Freier, Dennis Ehlebracht und Daniel Tanger spielen fortan in der zweiten Mannschaft auf.

Die personellen Veränderungen sollen, geht es nach Menke, Hand in Hand mit einer Veränderung der Spielweise gehen. „Positionen werden neu verteilt. Die Mannschaft soll einige Jahre zusammenspielen“, sagt der 33-jährige,

für den die Umstellung nur ein Anfang ist. „Wir haben in den vergangenen Jahren ganz grundlegende Sachen verlernt, total verschachtelt gespielt und unser Heil in verschnörkelten Angriffsoptionen gesucht. Das sah manchmal nach sterbendem Schwan aus. Davon müssen wir wegkommen und die Einfachheit des Spiels ausnutzen. Wir müssen auch wieder das Gewinnen lernen. Bei einer Führung wusste die Mannschaft oft nicht, wie sie die Partie zu Ende spielen sollte.“

Für die Vorbereitung strich der Stukenbrocker Trainer die Kraft-Ausdauer-Einheiten aus dem Vorbereitungsplan. „Wir müssen so viel wie möglich mit dem Ball arbeiten. Das Stellungsspiel, die Verteidigung, das Zweikampfverhalten müssen verbessert werden. Außerdem müssen sich die Jungs einspielen.“ Für die kommenden Wochen sind mehrere Testspiele und ein Turnier angesetzt, bevor es Mitte September in die Liga geht. Das Ziel: „Ich gebe keine Platzierung aus, das macht nur unnötigen Druck. Wir werden aber auf jeden Fall nicht Letzter. Der Rest ist offen.“

FC Stukenbrock, Handball-Kreisliga 2019/20

- **Abgänge:** Thorsten Grunwald, Sascha Freier, Dennis Ehlebracht, Daniel Tanger (alle II. Mannschaft), Sven Hädrich.
- **Zugänge:** Jürgen Heise, Hendrik Joans, Daniel Kobusch (alle II. Mannschaft), Marvin Steinhöfer (zurück nach zweijähriger Verletzungspause).
- **Kader:** Jonathan Herrmann, Marvin Steinhöfer, Henning Dirks, Jürgen Heise, Stefan Hackstein, Fabian Lamberts, Daniel Papajewski, Kai Lamberts, Bjärke Edzards, Hendrik Joans, Christopher Deittert, Marcel Klose, Björn

- Gohl, Daniel Kobusch, Jannis Grunwald.
- **Trainer:** Peter Menke.
- **Betreuerin:** Daniela Peschtrich.
- **Ligastart:** FC Stukenbrock – TV Horn-Bad Meinberg (Sa., 14. September).

Bestzeiten im Blick

Schwimmen: SSC '90 Schloß Holte-Stukenbrock startet bei den offenen NRW-Meisterschaften. Pia Pielsticker über vier Strecken gemeldet. Nils Großrohde und Markus Kracht peilen Deutsche Meisterschaften an

Schloß Holte-Stukenbrock (seb). Von Aachen bis Minden, von Bonn bis Münster – wenn an diesem Wochenende die NRW-Schwimmmeisterschaften in der Wuppertaler Schwimmoper ausgetragen werden, gehen gut 1.700 Sportler von 101 Vereinen aus dem ganzen Bundesland an den Start. Mittendrin: der SSC '90 Schloß Holte-Stukenbrock. Gleich sieben Schwimmer und Schwimmerinnen aus der Trainingsgruppe von Übungsleiter Kai Schirmer treten in der Schwimmoper über Einzel- und Mannschaftsstrecken für den SSC an.

Pia Pielsticker (Jahrgang 2004) hat in Wuppertal sicherlich das umfangreichste Programm zu absolvieren. Die 14-jährige startet nicht nur in zwei Staffeln, sondern darüber hinaus noch in vier Einzeldisziplinen. Neben den 50 und 100 Metern Freistil stehen die 50 und 100 Meter Rücken auf dem Plan. Weitere Starts wären möglich gewesen. Schirmer verzichtete jedoch darauf, Pielsticker auch über die 200 Meter Rücken und Freistil zu melden. „Die 200 Meter haben

nicht ins Anforderungsprofil gepasst. Die 50 und 100 Meter sind im Training gut kombinierbar. Hätten wir uns nur auf die Freistilstrecken konzentriert, dann sähe das anders aus“, sagt Schirmer und ergänzt: „Außerdem sind vier gute Starts besser als sechs mäßige.“

»Mittelfristig ist Berlin unser Ziel«

Auch die beiden anderen Einzelstarter treten nur in den Sprintdistanzen an. So startet Nils Großrohde (1996) über die 50 Meter Brust und die 50 Meter Freistil. Markus Kracht (1999) hat sich für die 50 Meter Brust qualifiziert. „Markus findet langsam wieder ins Schwimmen und hat Blut geleckt. Er trainiert wieder dreimal die Woche und bereitet sich zielgerichtet auf die Kurzbahnsaison vor.“ Gleichwohl wollen Kracht und Großrohde in Wuppertal die Norm für die Deutschen Meisterschaften in Berlin schaffen. „Beide schielen

auf die Pflichtzeiten und haben aus meiner Sicht gute Chancen.“

Für die beiden SSC-Sprinter wird es in der Schwimmoper nicht nur auf die Zeiten ankommen. Nach einer Regeländerung des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) entscheidet nun nicht mehr nur die geschwommene Zeit über eine Qualifikation. „Es kommt auch auf die Platzierung des Schwimmers im Gesamtvergleich an.“ Nur die besten 100 Schwimmer fahren nach Berlin. Schirmer sieht Vor- und Nachteile bei der Regelung. „Der DSV will damit die Qualität auf einem hohen Niveau halten. Das finde ich prinzipiell gut, denn das Verfahren ist transparent und nachvollziehbar. Andererseits wird es für uns schwierig, darauf zu trainieren. Denn wir müssen immer das Ranking abwarten. Und die Sportler verlieren einen wertvollen Moment, denn sie wissen nach dem Rennen nicht, ob es gereicht hat.“

Neben den Einzelstarts hat der SSC auch zwei Staffeln gemeldet. Pielsticker, Kracht und Großroh-

de bestreiten zusammen die gemischte 4 x 100 Meter Freistilstaffel, werden dabei von Pia Oberhokamp (1998) unterstützt. Zwar ist die Staffel in dieser Besetzung noch bei keinem Wettkampf angetreten, Schirmer vertraut jedoch darauf, dass seine Schützlinge unter der Pflichtzeit von vier Minuten bleiben. „Wir mussten schon den Taschenrechner herausholen und die Einzelzeiten zusammenrechnen. Aber das wird schon klappen“, sagt Schirmer mit einem Schmunzeln. Bei der 4 x 100 Meter Freistilstaffel der Frauen gehen neben Pielsticker und Oberhokamp auch Svea-Dorit Loer (2000) und Joke Oberhokamp (2004) an den Start.

„Mindestens die Saisonbestzeiten müssen fallen, ansonsten haben wir im Training einen Fehler gemacht“, sagt Schirmer. „Das ist der Saisonhöhepunkt.“ Der SSC-Trainer gibt sich zuversichtlich, dass dieses Ziel erreicht wird. „Alle sieben sind heiß und sind im Training noch einmal jeden Tag einen Tick schneller geworden.“



Holt tief Luft: SSC-Athlet Markus Kracht startet in Wuppertal über die 50 Meter Brust und peilt hier die Norm für die Deutschen Meisterschaften in Berlin an. ARCHIVFOTO: SEBASTIAN BEEG